

? Offenlegung von Kriterien und Lehrplänen

Beitrag von „keckks“ vom 15. Dezember 2018 12:17

Zitat von Aviator

Und da komme ich auf den Kern der Sache, der hier auch schon angesprochen worden ist: als ausgebildeter Gymnasiallehrer waren mir Berufsschulen erstmal komplett fremd. Nun bin ich da in 3 Abteilungen, und es sieht so aus, dass ich allein in der Abteilung "Berufsschule" schon Automobilkaufleute, medizinische Fachangestellte (Arzthelferinnen), Industriekaufleute, Speditionskaufleute, Kaufleute für Büromanagement ("Sekretärinnen").. da hatte... alle in unterschiedlichen Ausbildungsstadien und unterschiedlichem Niveau. Teilweise von einer schwangeren Kollegin übernommen.

Ohne mich selbst bemitleiden zu wollen: findet ihr das normal? Da ist es doch nicht verwunderlich, wenn man vielleicht die Ausbildungsziele, das Niveau und die unterschiedlichen Bewertungsmaßstäbe (besonders wenn noch verschiedene Schulformen dazu kommen) nicht so genau kennt.

ja, ich finde das normal, wenn man ein allgemeinbildendes fach unterrichtet. du wirst halt eingesetzt, wo not am mann/der frau ist. die inhalte sind ja nun eher nicht komplex und grundsätzlich auf mittelschulniveau (hauptschulniveau) zu bearbeiten, zumindest war das hier so, da die formalen voraussetzungen für die ausbildung mittelschulabschluss war, auch wenn de facto in manchen berufen fast alle sus abitur hatten. es wiederholt sich permanent. insofern muss man dann halt mal die stellenanzeige, auf die sich die sus probehalber bewerben sollen, austauschen, statt friseur steht dann da halt industriekauffrau, aber die reihe zur erarbeitung des ganzen summs bleibt mehr oder weniger dieselbe. das ist verglichen mit dem gymnasium vom vorbereitungsaufwand her ziemlich bequem, fand ich. es ein bisschen nach oben zu differenzieren macht ja i.a. wenig arbeit, gerade, wenn du vom gym kommst. und wenn das fach dann auch noch bei der ihk nicht prüfungsrelevant ist - was soll der stress? mach guten unterricht, die sus lernen was, gegessen.